

# Er schlägt wieder zu ...

Prof. Dr. Gerhard Puttner ist jemand, den man nicht nur hierzulande getrost als „Werbeguru“ bezeichnen darf.

TEXT: FRANZ J. SAUER

**S**chwarz gewandet, schwarze Brille, wild, aber durchaus systematisch gescheiteltes Haar – so kennt die internationale Werbewelt den kreativen Macher, intelligenten Vernetzer, hervorragenden Kommunikator und leidenschaftlichen Lehrbeauftragten Prof. Dr. Gerhard Puttner seit gut 40 Jahren.

Ein Bootsunfall auf dem Canal Grande mit Schulterbruch und einer „langwierigen Rückeng'schicht“ vor einem Jahr warf ihn zuletzt ein wenig aus der Balance.

Grund genug für ihn, sofort eine neue solche zu finden und auch konsequent zu leben. „Ich hab einen ganz neuen Work-Life-Modus“, erzählt er und der Elan springt förmlich über. „Jeden Tag Yoga, jeden Tag Meditation. E-Mails und Telefonate vormittags, ab Mittag Sport. Gerhard Puttner schlägt wieder auf“, aber nicht nur in der Werbung. „Storytelling heißt das Zauberwort, mein Lieber. Having said all that ist es nur logisch, dass mich auch Hollywood wieder öfters sehen wird. Drehbücher, Lehraufträge, Serien, Filme, all that stuff ...“ Schon vor 20 Jahren war der L.A.-Fan und UCLA-Absolvent in Hollywoodkreisen gern gesehen. Sein heuer Oscar-prämierter Freund und Drehbuchautor „The Big Short“ Charles Randolph etwa brachte einst seinen Freund Quentin Tarantino mit in die legendäre Agenturvilla in der Hietzinger Wambachergasse, der sich von Puttners schrulliger Angewohnheit beeindruckt gab, in langwierigen Kreativsitzungen einen Stoppelrevolver zu ziehen und



den Bringer der blödesten Wortmeldungen damit zu „erschießen“. Der Kultregisseur versprach, eine ähnliche Sequenz in seinen nächsten Film einzubauen. Mit kleinen Adaptionen allerdings, denn: „If you do such things in America, the other one would draw a real weapon ...“

Jahrhundert-Slogans wie „Nur ein Mercedes ist ein Mercedes“ oder „Crisan ist sauteuer, aber es wirkt!“ stammen aus der Feder des am Wörthersee geborenen Kärntners, zahlreiche Bürgermeister und Bundeskanzler verdankten ihre Wahlerfolge seinen Inszenierungen, die allerdings niemals zufällig entstanden: Das Autokennzeichen

„W-USPI“ zierte nicht umsonst seit 26 Jahren seine diversen Mercedesse, lange bevor andere Werber Neuro-marketing oder NLP für sich entdeckten, ließ Gerhard Puttner Erkenntnisse aus der Hirnforschung in seine Arbeit einfließen. Und auch die Partys, die mit den unzähligen Preisverleihungen für seine Kommunikationskunst einhergingen, verstand „der Doktor“ stets und mit Verve bis zur Neige zu inhalieren. Ob der bevorstehende Geburtstag („Thirty-nine.Something“, wie Puttner zu verstehen gibt) mehr Ruhe bringt? „Mitnichten. Ich spiele wieder jeden Tag Tennis. Dabei fallen mir so viele schöne Sachen ein ...“